

## Aktionen & Aktivitäten

### Gruseln im Schloss

**LUDWIGSBURG.** Der langjährige Schlosskennner Edmund Banhart präsentiert zum Start ins Wochenende das abendliche Schloss im Schein der Laternen und Lüster. Wenn die prächtigen Kronleuchter Gold und Marmor zum Funkeln bringen, erwacht die alte Schlosswelt zu neuem Leben, voller Geschichten vom glanzvollen Leben, als hier Herzöge und Könige herrschten. Die Führung steht am Freitag um 17 Uhr auf dem Programm. Am Samstag begrüßen um 19.30 Uhr Kerstin Frisch und Laura Imprescia ihre Gäste und begleiten sie mit schaurig-schönen Geschichten durchs Schloss. Dabei geht es um Unerklärliches wie etwa die sogenannte Weiße Frau, die man über Generationen immer wieder im Schloss antraf. Und war Melac ein Hund oder eine Bestie? Woran starb Herzog Carl Alexander so plötzlich? Der abendliche Rundgang zwischen Gruseln und Augenzwinkern richtet sich an Erwachsene. Eintritt am Freitag 10 Euro, am Samstag 13 Euro.

[www.schloss-ludwigsburg.de](http://www.schloss-ludwigsburg.de)

### Spiele und planschen

**LEONBERG.** Ein Kinderspielnachmittag mit Musik findet am Samstag, 18. Januar, von 14.30 bis 17.30 Uhr im Hallenbad Leonberg statt. Verschiedene Wasserspielgeräte, Flossen und Bälle können dabei kostenlos benutzt werden. Das Nichtschwimmerbecken und zwei Bahnen stehen in dieser Zeit für den normalen Schwimmbetrieb allerdings nicht zur Verfügung.

[www.leonberg.de](http://www.leonberg.de)

### Märkte & Museen



Ausstellung im ESSLINGER SCHREIBER-MUSEUM  
Foto: Schreiber-Museum

### Ab ins Mittelalter

**ESSLINGEN.** Bei drei Führungen der Städtischen Museen Esslingen wird am Sonntag, 19. Januar, viel Interessantes zu ganz unterschiedlichen Themen gezeigt. Den Beginn macht um 14 Uhr eine Führung durch das J.-F.-Schreiber-Museum im Salemer Pfleghof. Dabei erfährt man viel über den Verlag J. F. Schreiber und über Pop-up-Bücher und Ausschneidebögen. Die Teilnahme ist kostenlos bzw. im Eintritt (2,60 Euro, Familien 6 Euro) enthalten. Um 15 Uhr bietet eine Führung im Museum St. Dionys am Marktplatz eine spannende Zeitreise zu den Ursprüngen der Stadt Esslingen (Eintritt 2 Euro, ermäßigt 1 Euro). Im Stadtmuseum im Gelben Haus findet anschließend um 16.15 Uhr eine Führung durch die Dauer-ausstellung statt (Teilnahme kostenlos; Eintritt: 2 Euro, erm. 1 Euro).

[www.museen-esslingen.de](http://www.museen-esslingen.de)

### Touren & Themen

#### Fackelzug durchs Kloster

**HIRSAU.** Ein spannendes Erlebnis wartet am Samstag, 18. Januar, um 18.30 Uhr auf Kinder und ihre erwachsenen Begleiter, nämlich ein Rundgang durch die Klosteranlage St. Peter und Paul im Calwer Stadtteil Hirsau im abendlichen Dunkel. Da ist es gut, wenn man eine Fackel dabei hat, um die düsteren Ecken und Nischen auszuleuchten. Und nebenbei erfährt man, wie die Hirsauer Mönche im Mittelalter lebten. Die Fackelführung mit Heinrich Daxer kostet pro Person 8 Euro. Für die Sonderführung ist eine telefonische Anmeldung unter 07051 / 167399 erforderlich.

[www.kloster-hirsau.de](http://www.kloster-hirsau.de)

#### Alte Puppen, altes Blech

**LEINFELDEN-ECHTERDINGEN.** Der 71. Stuttgarter Spielzeugmarkt wird am Sonntag von 11 Uhr bis 15.30 Uhr in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen veranstaltet. An 120 Ständen bieten Aussteller aus drei Nationen alles an, was das Spieler- und Sammlerherz begehrt. Angeboten werden altes Blechspielzeug, Modellisenbahnen, Puppen, Puppenstuben, Miniaturen sowie Stoff- und Steiftiere. Das Spektrum im Eisenbahnbereich reicht vom Einsteigerbiset bis zu wertvollen alten Sammler- und Ausstellungsstücken. Highlight der Veranstaltung wird eine Modelleisenbahnanlage der Spur 0 sein, präsentiert vom Verein Alte Spieleisenbahnen. Bei der Schätzstunde von 13 Uhr bis 14 Uhr können die Besucher den Wert ihrer Eisenbahn, Puppe oder ihres Blechspielzeugs ermitteln lassen. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 5 Euro, für Kinder von 10 bis 14 Jahren 2,50 Euro.

# Bilder eines Berges

Eine Ausstellung in Singen zeigt die vielen Gesichter des Hohentwiel – Besonderer Ort für Veranstaltungen

Vor etwas mehr als 50 Jahren wurde der Hohentwiel, bis dahin württembergische Exklave, von der Stadt Singen eingemeindet. Eine sehenswerte Ausstellung zeigt seine Facetten in mehr als 200 Ansichten.

VON DORIS BURGER

**SINGEN.** Der Star wollte nicht mitspielen. Als sei ihm der Rummel um das Jubiläum zu viel und die Besuchermassen unheimlich – oder vielleicht war es auch einfach Zeit. Im vergangenen Frühjahr ließ er dicke Felsbrocken aus seinen Mauern fallen, die auf den Spazierwegen zerschellten, und der Hohentwiel musste gesperrt werden. Zumindest der obere Teil der weitläufigen Festung, die trotz der Schleifung immer noch beeindruckend gut erhalten ist.

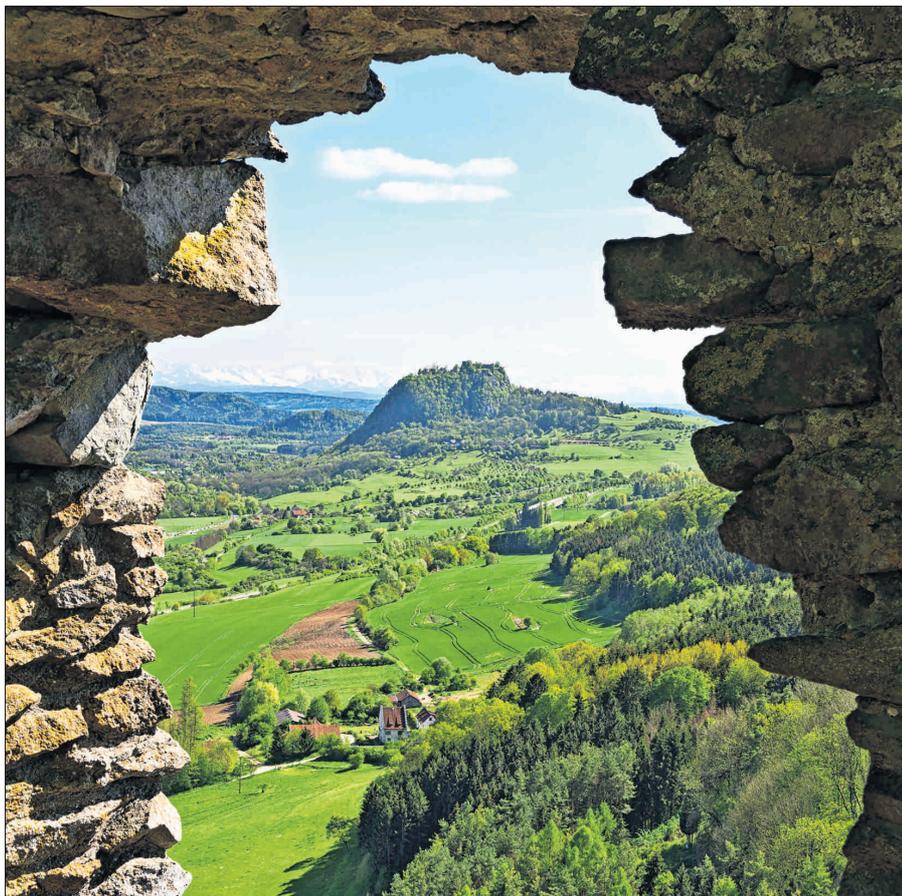
Frei blieb hingegen die große Wiese vor den Burgtoren, zu der man ebenfalls bereits einen schweißtreibenden Aufstieg hinlegen muss. Weiterhin zugänglich war und ist damit der beste Blick über den Bodensee bis hinüber zum Säntis, der an Föhn Tagen zum Greifen nah scheint.

Doch das zweitägige Burgfest zu Ehren des prägnanten Buckels, der jahrhundertlang unter württembergischer Flagge stand und erst 1969 zur Gemarkung Singen kam, wurde aus Sicherheitsgründen abgesagt. Das Hohentwiel-Festival wiederum wurde verlegt, statt auf dem Berg wurde es auf dem Rathausplatz gefeiert: Die Bands und auch die Zuschauer hatten es deutlich einfacher anzureisen. Dennoch waren viele enttäuscht, denn die Atmosphäre oben auf ist unvergleichlich. Wahrscheinlich gerade wegen des mühsamen Anstiegs und der speziellen Kulisse. Das sommerliche Musik-Festival ist Kult, genau wie der ganze Berg, der über die Jahrhunderte immer wieder bespielt und besungen wurde. Dazu auch gemalt, mit allen zur Verfügung stehenden Techniken. Und diese Ausstellung, die über zweihundert Kunstwerke versammelt, ist aktuell noch zu bestaunen.

**Für Reisende auf der „Grand Tour“ lag der Hohentwiel auf der Route**

Die Schau im Singener Kunstmuseum startet mit den ersten historischen Stichen von Matthäus Merian dem Älteren aus dem 17. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt zeigt das 19. und 20. Jahrhundert: Die Festung, die niemals eingenommen werden konnte und letztlich unter Napoleon I. zerstört wurde, avancierte als Ruine zum Pilgerziel der Romantiker. Wer immer auf seiner „Grand Tour“ in die Schweiz reiste, kam vorbei, nahm den Hohentwiel in Augenschein, um anschließend den nahe gelegenen Rheinfall zu erleben. Bis heute sind beides Touristenattraktionen ersten Ranges.

Der Schriftsteller Joseph Victor von Scheffel hat dem Berg in seinem Hauptwerk „Ekkehard“ ein Denkmal gesetzt und macht 1855 einen Besteller gelandet. Die tragische Geschichte rund um den namensgebenden Mönch aus St. Gallen und seine Angebetete Hadwig wurde zum meistgelesenen Roman des 19. Jahrhunderts. Eine große Vitrine zeigt etliche Ausgaben, Bilder illustrierten die Geschichte. Stiche, Veduten, Zeichnungen, das Sujet hat viele bewegt. Zur Buße für sein wenig mönchisches Begehren soll sich Ekkehard in die Einsiedelei im Appenzel begeben haben, in den Wildkirchli-Höhlen auf der Ebenalp ist dieser Teil der Geschichte zu studieren. Die Herzogin Hadwig von Schwaben hat im 10. Jahrhundert übrigens



Blick vom Hohenkrähen auf den Hohentwiel

Foto: Imago/WestendGI

## Hintergrund

### Alles rund um den Hohentwiel

- **Unterkunft** Unkompliziert im Holiday Inn Express, Am Schlossgarten 5, 78224 Singen, Tel. 07731/91298-0, [www.express-singen.de](http://www.express-singen.de), DZ/F ab 85 Euro (Tagespreise).
- **Essen und Trinken** Vesper und mehr auf halber Höhe am Hohentwiel im Hotel Gasthof Hohentwiel, [hotel-hohentwiel.com](http://hotel-hohentwiel.com). Sehr gute Küche in neu gestalteten Räumen im Gasthaus Kreuz beim Stadtpark, Mühlensstraße 13, [www.kreuz-singen.de](http://www.kreuz-singen.de)
- **Anschauen** „HTWL. Der Fwiel im Blick.“ Die Ausstellung im Kunstmuseum Singen ist bis zum 9. Februar zu sehen. Di-Fr 14–18 Uhr, Sa und So 11–17 Uhr, [www.kunstmuseum-singen.de](http://www.kunstmuseum-singen.de). Tipps: am 29. Januar 2020, 19 Uhr: szenische Lesung „Ekkehard und Hohentwiel“, am 26. Januar, 11–17 Uhr Familien-sonntag, 9. Februar, 11 Uhr, Finissage.

- **Spaziergang zum Hohentwiel** Der Zugang zur Festungsanlage ist frei. Nähere Infos über [www.festungsrue-hohentwiel.de](http://www.festungsrue-hohentwiel.de)
- **Für Autofans** MAC1 und MAC2, Museen Art and Cars Singen. Das MAC2 wurde im Sommer 2019 eröffnet und zeigt neben Oldtimern auch Videokunst. Mi-So, Details unter [www.museum-art-cars.com](http://www.museum-art-cars.com)
- **Auskünfte** Speziell für Singen unter [www.tourismus.in-singen.de](http://www.tourismus.in-singen.de) (af)

wirklich gelebt und auf dem Berg gewohnt. Der Roman führte dazu, dass im ausgehenden 19. Jahrhundert jeder wusste, wo Singen und der Hohentwiel liegen.

Nachdem die Stadt 1860 bis 1870 zum Eisenbahnknoten ausgebaut wurde, kamen

auch moderne Tagestouristen. So beschreibt es Christoph Bauer, Museumsleiter und Ausstellungsmacher: „1906 war selbst Kaiser Wilhelm II. da, aber er soll den Aufstieg nicht geschätzt haben.“ Die Geschichte des Berges ist für Museumsleiter Christoph Bauer Teil

der Faszination. Er sei selbst ein gebürtiger Schwabe, der in Baden arbeite: „Die konfliktbeladene Nachbarschaft hat man hier im Kleinen vor sich“, sagt er. Zweieinhalb Jahre hat er gemeinsam mit Britta Panzer vom Stadtarchiv an der Ausstellung geforscht. Die zweite Faszination sei für ihn das spezielle Wetterklima, das zu ganz besonderen Farbspielen führe: Manchmal sei es unten neblig, aber sonnig. Oder es finge oben auf dem Berg leicht an zu schneien.

**Für Plein-Air-Maler war der Berg ebenfalls ein interessantes Objekt**

Oder, und das gefällt ihm ganz besonders, der Berg habe „für einen kurzen Moment einen lilabläulichen Schimmer“. Wenn das Wetter von Sonne auf Gewitter umschlägt zum Beispiel, Gustav Schönleber, Kunstprofessor in Karlsruhe und Spezialist für Plein-Air-Malerei, habe den Hohentwiel so gezeigt. Auch dieses wunderbare Gemälde ist in der Ausstellung im Singener Kunstmuseum zu sehen.

## Ausgezeichnete Wanderwege

**STUTTGART** (red). Der Hauptwanderweg HW 1 (Albsteig) und der Gustav-Ströhmfeld-Weg haben erneut das Siegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ erhalten. Der Deutsche Wanderverband übergab bei der Tourismusmesse CMT die Zertifikate. Der 360 Kilometer lange Hauptwanderweg HW 1 (Albsteig) erhielt das Siegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zum vierten Mal. Das Zertifikat muss alle drei Jahre erneuert werden. Es garantiert eine gute Markierung sowie zahlreiche Attraktionen entlang des Wegs. Im vergangenen Jahr haben Hauptwegmeister Gerhard Stolz und weitere zuständige Wegewarte des Schwäbischen Albvereins deshalb große Teile des Albsteigs überprüft, die Streckenführung verbessert und die Wege neu markiert – weg von Asphalt und befestigten Waldwegen hin zu mehr Naturpfaden.

Für den Gustav-Ströhmfeld-Weg war es die zweite Zertifizierung. Benannt nach Gustav Ströhmfeld (1862–1938), dem Schöpfer der Albrechts-Wanderwege, führt der 22 Kilometer lange Weg von Metzingen nach Neuffen – eine Reise durch die Landschaftsgeschichte mit 24 Infotafeln. Er wurde 1940 eröffnet, 1971/72 als geologischer Lehrpfad ausgetastet und 2012/13 komplett erneuert. Ergänzt wird der Gustav-Ströhmfeld-Hauptweg mit insgesamt sieben Rundwegen.

<https://albverein.net>

## Aber bitte mit Sahne

**Kaffezeit** Die Torten im Café des Wasserschlosses Glatt sind eine Wucht

VON ANNETTE FRÜHAUF

**SULZ/NECKAR.** „Ich war schon öfters im Schlosscafé und wollte einfach einmal hier sitzen und das Ambiente auf mich wirken lassen“, erklärt die ältere Dame der freundlichen Bedienung auf die Frage „Was darf's denn bitte sein?“. „Sonst ist hier ja immer besetzt“, fügt die Frau noch hinzu. Der Gast hat es sich bequem gemacht und beobachtet andere, die eifrig das Interieur des Cafés mit den Handys fotografieren. Verständlich, denn das Ambiente des Cafés ist schon etwas Besonderes.

**Das Ambiente aus Plüsch und Samt ist schlossähnlich**

An warmen Tagen wie diesen lockt die Sonne die meisten Gäste ins Freie, so dass die Besucher recht einsam im Innenraum auf einem der ausladenden Samtesseln mit Goldrahmen sitzt. Die Möbel sehen aus, als stammten sie aus der Zeit des Rokoko oder Barocks. Von der Decke hängen großer Leuchter, die Wände zieren alte Waffen und eine Ritterrüstung.

Die zahlreichen Nischen, jede ein bisschen anders möbliert, ziehen sich vom Erd- über ein Zwischengeschoss bis in die erste Etage. Hier findet sich auch das umfangreiche Kuchenbuffet, das für Tortenfans keinen Wunsch offenlässt. Man wählt zwischen



Viel Sahne muss sein.

Foto: Frühauf

## Info

### Wasserschloss Glatt

- **Anfahrt** Von Stuttgart geht es über die A 81 bis zur Ausfahrt Sulz und zehn Kilometer weiter bis Sulz-Glatt. Fahrzeit etwa eine Stunde.
- **Adresse** Café im Schloss, Sulz-Glatt, Öffnungszeiten: Bis 27. März von Freitag bis Sonntag, jeweils von 12.30 bis 18.30 Uhr, geöffnet, [www.schlosscafe.glatt.de/](http://www.schlosscafe.glatt.de/)
- **Kultur- und Museumszentrum Glatt**, [www.schloss-glatt.de](http://www.schloss-glatt.de) (af)